

Westfälische Kulturkonferenz 2012

26. April 2012, Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

Kurzbericht

30.4.2012, aktualisiert am 1.6.2012

Rund 270 Künstler und Kulturschaffende, Vereine, Verbände und andere Netzwerke sowie Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung haben an der Westfälischen Kulturkonferenz 2012 teilgenommen. Unter dem Motto „Auf dem Weg zur Kulturvision“ war das Vorhaben einer Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe das zentrale Thema dieser zweiten gesamtwestfälisch-lippischen Kulturkonferenz.

Mit dem Schwerpunkt Kulturentwicklungsplanung wurde der Empfehlung der Lenkungsgruppe des Projekts „Kultur in Westfalen“ und der Steuerungsgruppe zu diesem Vorhaben gefolgt. Beide Gremien hatten den Vorschlag von Kulturberater Reinhart Richter als Erste im Dezember 2011 beraten



und empfohlen, die Umsetzung auch von der Einschätzung der Westfälischen Kulturkonferenz als Gesamtheit der Kulturakteure in Westfalen-Lippe abhängig zu machen: Wenn genügend Interesse und Bereitschaft zur Mitwirkung erfahrbar sei, solle die zweite Stufe und damit der eigentliche Prozess der Kulturentwicklungsplanung durchgeführt werden.

Das Vorhaben einer Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe war zum ersten Mal bei der Westfälischen Kulturkonferenz 2011 in Dortmund thematisiert worden.

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

Vormittag: Auf dem Weg zur Kulturvision I

Am Vormittag stellten LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale und Kulturberater Reinhart Richter das Vorhaben einer Kulturentwicklungsplanung und den Vorschlag für die Umsetzung vor. Die Konferenzteilnehmer fanden sich anschließend in kleinen Gruppen zusammen und diskutierten den Vorschlag unter drei Leitfragen:

1. Finden Sie es wichtig, gemeinsame Ziele für die Zukunft der Kultur in Westfalen-Lippe zu erarbeiten?
2. Haben Sie Interesse an dem vorgestellten Planungsprozess mitzuwirken?
3. Was ist nötig, damit der Planungsprozess erfolgreich ist?

Die Diskussionsergebnisse wurden anschließend im Plenum zusammengetragen.

Das Gesamtergebnis ist ein deutliches „Ja“ – und ein weniger deutliches „Jein“ zu dem Vorhaben. Die Teilnehmer bejahen die Notwendigkeit der Profilierung Westfalen-Lippes im Europa der Regionen und eine bessere Sichtbarmachung von Kunst und Kultur der Region. Die Verbesserung von Information, Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind die am häufigsten genannten Erwartungen bzw. Wünsche. Eine wichtige Rolle im Prozess müsse auch das Verhältnis der Teilregionen bzw. Teilidentitäten zur Klammer Westfalen-Lippe einnehmen. Damit der Prozess erfolgreich sein kann, bedürfe es einer guten Moderation und des persönlichen Kontaktes über eine virtuelle Plattform hinaus.



Und nicht zuletzt sollten die Kulturschaffenden selbst im Mittelpunkt des Prozesses stehen.

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

*Stellten das Vorhaben einer Kulturentwicklungsplanung in der Mittagspause der Presse vor (v. li. n. re.): LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch, Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer, LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale, der Vorsitzende der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe Dieter Gebhard, Wolfgang Schäfer, Geschäftsführer der Stiftung Westfalen-Initiative und Kulturberater Reinhart Richter.
Alle Fotos: LWL/Althaus.*



Die Moderation und künstlerische Begleitung übernahm die Firma placebo aus Münster unter der Leitung von Oliver Pauli. Nach der Mittagspause bereiteten die Künstler mit Improvisationstheater die noch verbliebenen rund 200 Teilnehmer auf die folgende Arbeitsphase vor.

Nachmittag: Auf dem Weg zur Kulturvision II

Am Nachmittag diskutierten die Teilnehmenden mit Hilfe der Weltcafé-Methode die gesellschaftlichen Entwicklungstrends, die die Kulturarbeit in der Region in Zukunft beeinflussen werden. Die Ergebnisse dieses Weltcafés werden eine Grundlage im Kulturplanungsprozess sein.

14 Themen standen zur Auswahl. Zu jedem Thema hatten die Veranstalter eine Expertin bzw. einen Experten für die Moderation gewinnen können und Ihnen eine Volontärin bzw. einen Volontär aus den LWL-Kultureinrichtungen für die Schriftführung zur Seite gestellt.

Jedes Thema wurde unter der gleichen Fragestellung bearbeitet:

- Wie schätzen Sie die Entwicklungen ein?
- Was bedeutet das für die Zukunft der Kultur in Westfalen-Lippe?

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Meinungen in drei Arbeitsphasen zu drei Themen ihrer Wahl einzubringen. Zum Schluss stellten die 14 Moderatoren die Ergebnisse im Plenum vor.



Die Themen und ihre Moderatorinnen bzw. Moderatoren im Weltcafé:

Digitale Welt / Digitale Gesellschaft	Dietmar Schulte (HNF Heinz Nixdorf MuseumsForum GmbH, Paderborn)
Digitale Kulturen	Wolf Goertz (Space 1, Osnabrück)
Zukunft von Kindheit und Jugend	Peter Kamp (Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen e. V., Unna)
Zukunft des Bildungswesens	Georgia Schönemann (Kommunales Bildungsbüro Bielefeld)
Zukunft des Tourismus	Tobias Valentien (Teutoburger Wald Tourismus, Bielefeld)
Zukunft der Freizeit	Bernward Tuchmann (Tuchmann Kulturberatung, Münster)
Globalisierung	Dr. Martin Koch (Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie)
Älter werdende Gesellschaft	Peter Enste (Fachhochschule Gelsenkirchen, Institut für Arbeit und Technik)
Multikulturelle Gesellschaft	Gabriele Sonnenberg (Stadt Bielefeld, Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten)
Bevölkerungsverlust in ländlichen Räumen	Dr. Sandra Forth (Südwestfalen Agentur, Olpe)
Klimawandel / Umwelt	Walter Neuling (Bezirksregierung Detmold)
Verkehr / Mobilität	Uli Beele (Nahverkehr Westfalen-Lippe, Unna)
Bürgerschaftliches Engagement, Subsidiarität	Catrin Boss (NRW-Kulturministerium, Referat 214 – Bürgerschaftliches Engagement, Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen, Düsseldorf)
Armutsentwicklung	Jan-Christoph Tonigs, Münsterland e.V., Kulturbüro Münsterland, Greven)

Dokumentation

Die Kulturkonferenz ist dokumentiert im Informationsbereich der Plattform

www.kulturkontakt-westfalen.de.

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:



Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Was ist seitdem passiert und wie geht es weiter?

Am 16. Mai 2012 hat die Steuerungsgruppe zu dem Vorhaben zum dritten Mal getagt. Auf der Tagesordnung standen die Ergebnisse der Kulturkonferenz und deren Auswirkungen auf den Planungsprozess sowie die nächsten Schritte. Aus Sicht der Steuerungsgruppe soll der Prozess und wie von Kulturberater Reinhart Richter vorgeschlagen umgesetzt werden.

Die Steuerungsgruppe hat auch einen Namen für den Prozess vorgeschlagen: „Kulturagenda Westfalen“. Unter diesem Haupttitel wird der Prozess ab sofort kommuniziert. Der Arbeitsbegriff „Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe“ bleibt als Untertitel und in Fließtexten erhalten.

Am 31. Mai 2012 hat in Siegen die Fachtagung „Kulturplanungen in Westfalen-Lippe“ stattgefunden. 82 Akteure, die mit strategischer Planung im Kulturbereich befasst sind oder dies vorhaben, nutzten die Gelegenheit zu Austausch und Information. Vorgestellt wurde außerdem das Vorhaben, bis zu sechs Pilotplanungsprozesse in Westfalen-Lippe durchzuführen.

Alle Kulturakteure sind eingeladen, sich den 6.-7. September 2012 vorzumerken. Dann findet, wahrscheinlich in der Speicherstadt in Münster-Coerde, eine zweitägige Konferenz statt. Dann sollen gemeinsam Visionen und Handlungsfelder für die Kulturarbeit erarbeitet werden und eventuell auch schon ihre Umsetzung in konkreten Projekten und Programmen vereinbart werden.

Der gesamte Prozess wird weiterhin kommuniziert unter www.kulturkontakt-westfalen.de.

Kontakt

Projekt „Kultur in Westfalen“

Dr. Yasmine Freigang und Marina Kallerhoff

LWL-Kulturabteilung, Fürstenbergstr. 15, 48133 Münster

Tel.: 0251 591-3924, kultur-in-westfalen@lwl.org, www.kulturkontakt-westfalen.de

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:



Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

